

# Textland.

Literaturfestival 2022

**DIE MACHT DER LITERATUR**

**30. September und 1. Oktober 2022  
im TITANIA Theater, Frankfurt am Main**

**FAUST KULTUR STIFTUNG**

**Freitag, 30. September, ab 19:30 Uhr**

**Samstag, 1. Oktober 2022, ab 11:00 Uhr (ganztags)**

**Ort: TITANIA Theater, Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt am Main**

Alle Veranstaltungen werden parallel im Live-Stream übertragen.

**Eintrittspreise:**

Freitag, 30.9.: 10 €, erm. 8 €

Samstag, 1.10.: 12 €, erm. 8 €

Dauerkarte: 20 €, erm. 15 €

Live-Stream: 8 € je Tag

Siehe auch: <https://www.theaterperipherie.de/tickets-preise-anfahrt>

### TICKETS

**Die Anmeldung erfolgt über die theaterperipherie im TITANIA.**

(Bitte die Bestellung auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Die reservierten Karten werden dann an der Kasse bereitliegen, dort bitte spätestens 20 Min. vor Beginn abholen.)

**Ticket-Hotline** 0 69 71 91 30 22

**Mail** [info@theaterperipherie.de](mailto:info@theaterperipherie.de)

**Karten auch über das Ticketportal erhältlich:**

**AD-Ticket** <https://www.adticket.de/Textland-Literaturfestival.html>

Informationen zum Programm und zu den Autor:innen auf [www.textland-online.de](http://www.textland-online.de)

---

**Veranstalter** ist die Faust Kultur Stiftung in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der theaterperipherie.

**FAUST KULTUR STIFTUNG**



**theaterperipherie**



**Gefördert** vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain und dem Kulturamt der Stadt Frankfurt.



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain

**STADT**  **KULTURAMT**  
FRANKFURT AM MAIN

# Textland.

Unter den Künsten kommt der Literatur naturgemäß eine besondere Rolle zu, wenn es um die Frage geht, inwiefern Kunst politisch sein kann oder muss. Mit der fünften Ausgabe des zweitägigen Textland-Festivals unter dem Titel „Macht“ wird dieser Ansatz zugespitzt hinsichtlich einer positiv akzentuierten, von Verantwortungsbewusstsein getragenen, wirkmächtigen Literatur.

Mit dem neuen Schwerpunktthema des Kulturfonds, „hier leben“, korrespondiert der Ansatz der Textland-Verantwortlichen bestens, steht doch auch hier die Rolle der Künste bei der Mitgestaltung und Reflexion einer rasant sich verändernden Welt im Mittelpunkt.

Seinem Ansatz, einer Vielfalt von Perspektiven und Stimmen Raum zu geben, bleibt das Festival dabei wie stets treu. Denn das Literaturland Deutschland hat sich seit der Jahrtausendwende verstärkt geöffnet und gesellschaftlichen Umwälzungen Rechnung getragen. Die Autorinnen und Autoren, die die Machtfrage mit Blick auf die Literatur stellen, sind wie in den vergangenen Ausgaben hochkarätig.

Der Kulturfonds wünscht allen Mitwirkenden anregende Begegnungen und überraschende Einsichten!

**Karin Wolff**

*Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain*

<b>FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022</b>	Seite
19:30 Uhr TITANIA Theater, Frankfurt-Bockenheim <b>Die Macht der Literatur</b> Lesungen und Diskussionsrunde <b>Lena Gorelik, Hadija Haruna-Oelker, Ozan Zakariya Keskinliç</b> Moderation: <b>Leon Joskowitz, Miryam Schellbach</b>	6
<b>SAMSTAG, 1. OKTOBER 2022</b>	
11 Uhr TITANIA Theater, Frankfurt-Bockenheim Begrüßung	
1. Panel <b>Die Macht der Erinnerung I</b> 11:30 Uhr <b>Fatma Aydemir, Hengameh Yaghoobifarah</b> Moderation: <b>Hadija Haruna-Oelker, Lisa D. Preugschat</b>	8
2. Panel <b>Die Macht der Erinnerung II</b> 13 Uhr Szenische Lesung: <b>Ewe Benbenek</b> Moderation: <b>Antigone Akgün</b>	10
3. Panel <b>Die Macht der Erinnerung III</b> 14:30 Uhr <b>Dmitrij Kapitelman, Tanja Maljartschuk, Artur Becker</b> Moderation: <b>Miryam Schellbach, Alexandru Bulucz</b>	12
4. Panel <b>Die Macht der Emotionen</b> 16 Uhr <b>Lea Schneider, Yade Yasemin Önder</b> Moderation: <b>Miryam Schellbach, Leon Joskowitz</b>	14
5. Panel <b>Die Macht der Sprache</b> 17:30 Uhr <b>Alexandru Bulucz, Tomer Gardi, Volha Hapeyeva</b> Moderation: <b>Miryam Schellbach, Leon Joskowitz</b>	16
19:20 Uhr <b>Schlussrunde</b> mit den Teilnehmenden	17
<b>Textland-Reader 1-5</b>	18
<b>TextlandLAB: Was ist deine Story?</b> Schreibworkshops mit Jugendlichen	19

---

# Textland.

## DIE MACHT DER LITERATUR

Das fünfte Textland Literaturfestival bildet in diesem Jahr das literarische Zentrum des Festivals „Politik im Freien Theater“.

Im TITANIA Theater Frankfurt versammelt Textland die Avantgarde einer neuen, polyphonen deutschsprachigen Literaturszene, die das Thema „Macht“ literarisch ergründet. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Fragen: Welche emanzipatorischen Potenziale kann die Literatur in all ihren Formen aktivieren? Wie kann sich Literatur gegen die korrumpierenden und menschenfeindlichen Kräfte wehren und die positiven Aspekte von Macht fruchtbar machen?

In Lesungen und Gesprächen loten die Autor:innen die Wirkmächtigkeit literarischer Texte in unterschiedlichen Bereichen aus.

Wir denken eine neue, deutsche und plurale Erinnerungskultur weiter, blicken auf die Sprengkraft der Gefühle und die gesellschaftliche Funktion von Schriftsteller:innen.

Nicht zuletzt kommt das ästhetische Vermögen des literarischen Schreibens zur Sprache. Wir erkunden die Beziehung von Literatur und einen utopischen Raum, der eine ganz andere Wirklichkeit vorstellbar macht. Wir fragen, was aus der alten Sehnsucht nach einer besseren Welt für alle geworden ist und wie sie sich mit den identitätspolitischen Kämpfen der Gegenwart vereinen lässt.

Wir zählen auf Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns auf Ihren Besuch!

*Ulla Bayerl, Leon Joskowitz und das Textland-Team*



Foto: Privat

### Lena Gorelik

\*1981 in St. Petersburg, kam 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland. Mit „Hochzeit in Jerusalem“ (2007) war sie für den Deutschen Buchpreis nominiert. Ihr fünfter Roman „Wer wir sind“ erschien 2021. Sie schreibt außerdem Essays, Reportagen und Theaterstücke.



Foto: Wolfgang Stahr

### Hadija Haruna-Oelker

\*1980, lebt und arbeitet als Autorin, Redakteurin und Moderatorin in Frankfurt am Main. 2022 erschien ihr persönliches Sachbuch „Die Schönheit der Differenz – Miteinander anders denken“, das für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert war.



Foto: Meltem Kaya

### Ozan Zakariya Keskinkılıç

Der Politikwissenschaftler, freie Autor und Lyriker lehrt aktuell als Gastdozent an der Alice Salomon Hochschule. 2021 erschien sein Buch „Muslimaniac. Karriere eines Feindbildes“, im Herbst 2022 sein Lyrikdebüt „prinzenbad“.



Foto: Alexander P. Englert

### Leon Joskowitz

Der Philosoph, Ethiklehrer, Moderator und Kurator ist Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, Teil des Kollektivs KVTV und Mitglied des Textland-Teams.

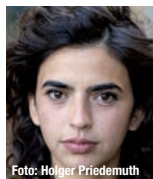


Foto: Holger Priedemuth

### Miryam Schellbach

Die Literaturwissenschaftlerin ist Lektorin, Kritikerin und Moderatorin. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises, 2022 Jurorin des Wortmeldungen-Literaturpreises.

---

## FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022 – 19:30-22 UHR

---

19:30 Uhr

Begrüßung:

**Ute Bansemir** (theaterperipherie)

**Leon Joskowitz** (Textland)

### DIE MACHT DER LITERATUR

Lesungen und  
Diskussion:

**Lena Gorelik**

**Hadija  
Haruna-Oelker**

**Ozan Zakariya  
Keskinkılıç**

Moderation:

**Leon Joskowitz**

**Miryam  
Schellbach**

Zum Auftakt liest **Lena Gorelik** einen noch unveröffentlichten Text aus ihrem entstehenden Roman. **Hadija Haruna-Oelker** liest aus ihrem neuen Buch „Die Schönheit der Differenz“, **Ozan Zakariya Keskinkılıç** stellt sein Sachbuch „Muslimaniac“ vor und liest Gedichte aus seinem Lyrikdebüt „prinzenbad“.

In der anschließenden Diskussion sprechen alle Teilnehmenden über die Macht der Literatur und die Potenziale, die dem Erzählen, dem Schreiben und dem Lesen innewohnen. Welche gesellschaftliche Funktion kommt Schriftsteller:innen heute (noch) zu? Berechtigt die Arbeit am Text die Autor:innen dazu, sich zu gesellschaftlichen und moralischen Fragen zu äußern? Sind sie in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der Gefahr vielleicht sogar verpflichtet, sich offensiv am Diskurs zu beteiligen? Welche Mittel der Selbstvergewisserung und der Emanzipation kennt die Literatur? Wie unterscheiden sich erzählende Prosa, Sachbuch und Lyrik? Weiterhin werden die Fragen verhandelt: Ist der Begriff der Bildung zu Unrecht desavouiert? Was kann Literatur zur Renaissance der Bildung beitragen? Und schließlich: Welche Rolle und Verantwortung kommt dem Publikum zu?



Foto: Sibylle Fendt

### Fatma Aydemir

\*1986 in Karlsruhe, lebt als Journalistin und Schriftstellerin in Berlin. Sie ist Kolumnistin und Redakteurin bei der taz. Bei Hanser erschien 2017 ihr Debütroman „Ellbogen“, für den sie u. a. den Franz-Hessel-Preis erhielt. 2019 hat sie gemeinsam mit Hengameh Yaghoobifarah die viel beachtete Anthologie „Eure Heimat ist unser Albtraum“ herausgegeben. Ihr zweiter Roman „Dschinns“ (Hanser, 2022) wurde mit dem Robert-Gernhardt-Preis ausgezeichnet.



Foto: Tarek Mohamed Mawad

### Hengameh Yaghoobifarah

\*1991 in Kiel, studierte Medienkulturwissenschaft und Skandinavistik in Freiburg und Linköping. Sie arbeitet als Autorin, Redakteurin (Missy Magazine) und Kolumnistin (taz) in Berlin. Ihr Roman „Ministerium der Träume“ erschien 2021 bei Blumenbar.



Foto: Wolfgang Stähr

### Hadija Haruna-Oelker

\*1980, lebt und arbeitet als Autorin und Moderatorin in Frankfurt am Main. 2022 erschien ihr Sachbuch „Die Schönheit der Differenz – Miteinander anders denken“.



Foto: Privat

### Lisa Deniz Preugschat

ist Teil des feministischen und postmigrantischen Theaters theaterperipherie in Frankfurt-Bockenheim und dort auch im künstlerischen Leitungsteam.



---

## SAMSTAG, 1. OKTOBER 2022 – 11-21 UHR

---

11 Uhr

Begrüßung:

**Leon Joskowitz** (Textland)

**Julia Cloot** (Kulturfonds RheinMain)

**Milena Mushak** (Bundeszentrale für politische Bildung)

*„... Bilder, die wir nie sahen,  
ehe wir uns ihrer erinnerten.“*

Walter Benjamin

11:30 Uhr

### Die Macht der Erinnerung I

Lesungen und  
Gespräch:

**Fatma Aydemir**

**Hengameh  
Yaghoobifarah**

Moderation:

**Hadija  
Haruna-Oelker**

**Lisa Deniz  
Preugschat**

Zur Jahrtausendwende war eine urbane Elite noch überzeugt, dass nationalistische Ressentiments der Vergangenheit angehören. Diese Hoffnung hat sich längst gründlich zerschlagen. Ideen von Nation, Heimat, Identität und Eigentum haben bei vielen Bürger:innen wieder Hochkonjunktur.

Wie Literatur im Zeichen einer pluralen Erinnerungskultur dazu beitragen kann, geistige Altlasten zu überwinden, führen **Fatma Aydemir** und **Hengameh Yaghoobifarah** vor Augen. In ihren Romanen setzen sie die Erfahrungen einer neuen Generation in lebendig-emanzipatorische Familien-erzählungen um.

Im gemeinsamen Gespräch ergründen die Teilnehmenden, wie eine neue, deutsche, plurale Erinnerungskultur auch bildungspolitisch zur Geltung kommen und inwieweit Erinnerungsliteratur an der Zukunft mitschreiben kann.



Foto: Elisa Maria Schmitt

### **Ewe Benbenek**

\*1985 in Kamienna Góra/Polen, ist Autorin sowie Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Von 2014 bis 2019 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Neuere deutsche Literatur/Theaterforschung an der Universität Hamburg. Ihr Theaterstück „Tragödienbastard“ wurde am Schauspielhaus Wien uraufgeführt und 2021 mit dem Mühlheimer Dramatikpreis ausgezeichnet.

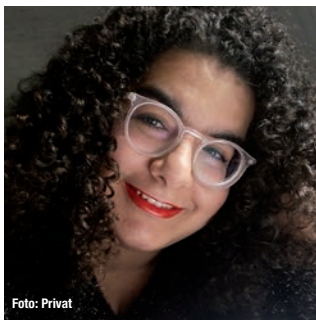


Foto: Privat

### **Antigone Akgün**

\*1993 in Frankfurt am Main, arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin, Autorin und Schauspielerin an deutschsprachigen Stadt- und Staatstheatern wie auch in der freien Szene.

---

„... was, wenn das erste Wort schon nicht  
durchkommt“ Ewe Benbenek

13 Uhr

## Die Macht der Erinnerung II

Szenische  
Lesung  
und Gespräch:

**Ewe Benbenek**

Moderation:

**Antigone  
Akgün**

*Einrichtung  
der Lesung aus  
dem Theatertext  
„Tragödien-  
bastard“:*

**Ute Bansemir  
und Lisa Deniz  
Preugschat**

Der hochmusikalische, polyphone Theatertext von **Ewe Benbenek** kreist um Familienerinnerungen und den wütenden Gedankenstrom einer um ihre Sprache und ihren Platz in der Welt ringenden Protagonistin. Über allem schwebt stets die Frage, wie man über jene Erfahrungen und Verletzungen in der eigenen Biografie sprechen kann, die sich einfachen Erklärungen entziehen. Was lässt sich als postmigrantisches Wissen bezeichnen? Und wie ist es möglich, dieses mit Menschen zu teilen, die nicht darüber verfügen?

Im anschließenden Gespräch mit **Ewe Benbenek** und **Antigone Akgün** geht es um die vielschichtigen Aspekte eines Textes, der nicht zuletzt auch auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene die Kommunikation an sich reflektiert.



Foto: Christian Werner

### Dmitrij Kapitelman

\*1986 in Kiew geboren, kam im Alter von acht Jahren als „Kontingentflüchtling“ mit seiner Familie nach Deutschland. Für sein zweites Buch „Eine Formalie in Kiew“ (Hanser, 2021) wurde Kapitelman mit dem Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag ausgezeichnet.

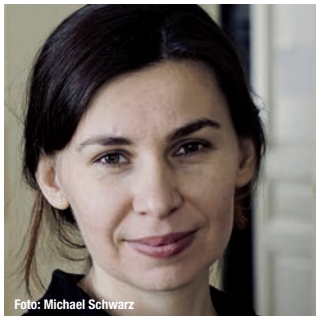


Foto: Michael Schwarz

### Tanja Maljartschuk

\*1983 in Iwano-Frankiwsk, Ukraine, erhielt 2018 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Ihr Roman „Blauwal der Erinnerung“ erschien 2019 bei Kiepenheuer & Witsch. Die Autorin schreibt regelmäßig Kolumnen und lebt in Wien.



Foto: Alex Cio

### Artur Becker

\*1968 in Bartoszyce (Polen), lebt seit 1985 in Deutschland. Er ist Lyriker, Essayist, Romanancier, Publizist sowie Übersetzer und hat mehr als 20 Bücher veröffentlicht, u. a. die Romane „Wodka und Messer“ und „Drang nach Osten“.



Foto: Alexander P. Englert

### Alexandru Bulucz

\*1987 im rumänischen Alba Iulia, wo er seine ersten dreizehn Jahre verbrachte. Er ist Lyriker, Herausgeber, Übersetzer, Kritiker, Moderator und Redakteur bei Faust-Kultur.

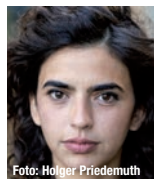


Foto: Holger Priedemuth

### Miryam Schellbach

Die Literaturwissenschaftlerin ist Lektorin, Kritikerin und Moderatorin. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises, 2022 Jurorin des Wortmeldungen-Literaturpreises.

---

„Ich fühlte mich noch nie so weit von meinen Büchern entfernt.“ Tanja Maljartschuk

14:30 Uhr

## Die Macht der Erinnerung III

Lesungen und Gespräch:

**Dmitrij  
Kapitelman**

**Tanja  
Maljartschuk**

**Artur Becker**

Moderation:

**Alexandru  
Bulucz**

**Miryam  
Schellbach**

Wie verwandeln Autor:innen Erinnerung in Literatur? Sie suchen eine Sprache, die sowohl die Ästhetisierung als auch den Automatismus vermeidet, die das Vergangene nicht als vergangen behandelt und beruhigend als überwunden vermittelt, sondern den Spuren und Narben nachgeht und die noch offenen Wunden bloßlegt.

Im Roman „Eine Formalie in Kiew“ lässt **Dmitrij Kapitelman** einen Ich-Erzähler erstaunlich unbeschwert vom traurigen Schicksal seiner seelisch verkümmerten Eltern berichten. Einst aus der Ukraine emigriert, um der „postsowjetischen Staats-säure“ zu entkommen, haben sie in Deutschland nie wirklich Fuß fassen können.

**Tanja Maljartschuks** Roman „Blauwal der Erinnerung“ ist die Geschichte des vergessenen ukrainischen Volkshelden Wjatscheslaw Lypynskyj, dessen Leben auf kunstvolle Weise mit dem der Ich-Erzählerin verknüpft wird.

**Artur Becker** konfrontiert den Protagonisten seines Romans „Drang nach Osten“ mit dem grausamen Schicksal, das seine Großeltern unter Stalin erleiden mussten. Bei den Recherchen treiben ihn stets die gleichen Fragen um: Wie konnten all die Verbrechen geschehen? Woher kommt das Böse? Was ist Freiheit – und was ihr Preis?

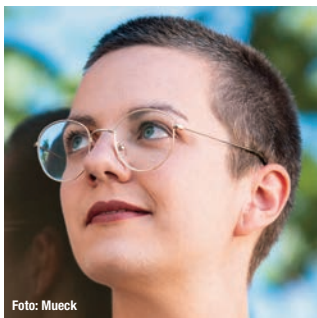


Foto: Mueck

### Lea Schneider

\*1989 in Köln, lebt nach längeren Aufenthalten in China und Taiwan als freie Autorin, Übersetzerin und Kritikerin in Berlin. Ihre literarische Arbeit bewegt sich zwischen Lyrik, Essay und Übersetzung, aber am liebsten vermischt sie alle drei Formen zu etwas Neuem. Ihr Essay „Scham“ erschien 2022 im Verlagshaus Berlin.



Foto: Carolin Saage

### Yade Yasemin Önder

\*1985 in Wiesbaden, studierte Deutsche Literatur- und Sozialwissenschaften in Berlin und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Ihr Romandebüt „Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron“ erschien 2022 bei Kiepenheuer & Witsch.

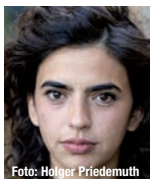


Foto: Holger Priedemuth

### Miryam Schellbach

Die Literaturwissenschaftlerin ist Lektorin, Kritikerin und Moderatorin. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises, 2022 Jurorin des Wortmeldungen-Literaturpreises.



Foto: Alexander P. Englert

### Leon Joskowitz

Der Philosoph, Ethiklehrer, Moderator und Kurator ist Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, Teil des Kollektivs KVTV und Mitglied des Textland-Teams.

---

*„Wir können unsere Scham nicht loswerden, ohne dabei auch unsere Menschlichkeit zu verlieren.“* Lea Schneider

16 Uhr

## Die Macht der Emotionen

Lesungen und  
Gespräch:

Lea Schneider

Yade Yasemin  
Önder

Moderation:

Miryam  
Schellbach

Leon Joskowitz

Gefühlen und Emotionen wohnt politische Sprengkraft inne. Sie sind radikal, körperlich, in der Welt verankert, zugleich aber auch immer kulturell codiert. Ihre Ursachen und Wirkungen zu analysieren hilft, bestehende gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen und zu verändern – im konstruktiven wie im destruktiven Sinne. Wie zeigen sich Gefühle und Emotionen in der Literatur, welche Macht oder Ohnmacht ist für die Protagonist:innen damit verknüpft und welche Rolle spielen sie für den Plot? Dass Emotionen nicht nur textimmanent das Geschehen prägen, sondern auch die Schreibenden selbst, ist Fokus des vierten Panels.

In ihrem Essay „Scham“ erforscht **Lea Schneider** Sprech- und Sprachfähigkeiten. Hierbei entdeckt sie die Scham als Machtinstrument, das domestiziert und unterdrückt, aber auch das Potenzial besitzt, Werkzeug oder Waffe zu sein.

**Yade Yasemin Önder** hat mit Teilen ihres Romans „Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron“ 2018 den für den literarischen Nachwuchs wichtigen Open-Mike-Wettbewerb gewonnen. Damals hieß ihre Geschichte „Bulimieminaturen“, und auf dem Weg zum Roman ist das Miniaturenhafte nicht verloren gegangen.



Foto: Nina Tetri

### **Volha Hapeyeva**

\*1982 in Minsk (Belarus), ist Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin und promovierte Linguistin. Ihr Lyrikband „Mutantengarten“ erschien 2020, der Roman „Camel-Travel“ 2021. Sie wurde 2022 mit dem Wortmeldungen-Literaturpreis ausgezeichnet.



Foto: Shiraz Grinbaum

### **Tomer Gardi**

\*1974 im Kibbutz Dan in Galiläa, lebt in Berlin. Beim Bachmannpreis 2016 löste ein Auszug aus seinem Debütroman „Broken German“ eine Debatte über die deutschsprachige Gegenwartsliteratur aus. Sein Roman „Eine runde Sache“ erschien im Herbst 2021.



Foto: Alexander Paul Englert

### **Alexandru Bulucz**

\*1987 in Alba Iulia, lebt als Autor, Lyriker, Herausgeber, Übersetzer und Kritiker in Berlin. Sein Gedichtband „was Petersilie über die Seele weiß“ erschien 2020 bei Schöffling & Co. 2022 erhielt er den Deutschlandfunk-Preis.

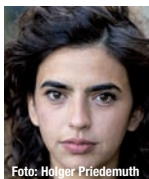


Foto: Holger Priedemuth

### **Miryam Schellbach**

Die Literaturwissenschaftlerin ist Lektorin, Kritikerin und Moderatorin. 2021/22 war sie Jurorin des Leipziger Buchpreises, 2022 Jurorin des Wortmeldungen-Literaturpreises.



Foto: Alexander P. Englert

### **Leon Joskowitz**

Der Philosoph, Ethiklehrer, Moderator und Kurator ist Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, Teil des Kollektivs KVTV und Mitglied des Textland-Teams.



---

„Mein Zuhause ist die Poesie.“

Volha Hapeyeva

17:30 Uhr

## Die Macht der Sprache

Lesungen und  
Gespräch:

**Tomer Gardi**

**Alexandru  
Bulucz**

**Volha  
Hapeyeva**

Moderation:

**Miryam  
Schellbach**

**Leon Joskowitz**

Anschließend  
**Schlussrunde**

Ende gegen  
21 Uhr

Die Sprache der Literatur ist frei, sie muss weder effizient sein noch gehorchen. Wirklich gute Erzählungen bringen auch vermeintliche Gegensätze zusammen. Sie unterhalten und stimmen nachdenklich, sind packend und stürzen in Zweifel.

**Tomer Gardi** spielt in seinem Roman „Eine runde Sache“ virtuos mit Sprachen. Mit all seiner Originalität und dem Überbordwerfen konventioneller Romankonzeptionen löst er auch die Krux mit der Wahl der Sprache, die sein literarisches Ich martert.

In seinem Text „Einige Landesgrenzen weiter östlich, von hier aus gesehen“ (Deutschlandfunk-Preis 2022) leuchtet **Alexandru Bulucz** die Begriffe Heimat und Herkunft lyrisch aus und beeindruckt mit der Gleichzeitigkeit von Fragilität und Souveränität, von Weltwissen, politischem Denken und philosophischer Erfahrung.

Für ihre „widerständige Poesie“ wurde die belarussische Schriftstellerin und Dichterin **Volha Hapeyeva** in diesem Jahr mit dem Wortmeldungen-Literaturpreis ausgezeichnet. Aus dem Exil heraus verteidigte sie ein Terrain, das von keinem Diktator eingenommen werden kann, würdigte der Laudator ihr „ungemein starkes literarisches Dokument“.

# TEXTLAND READER 1-5



Jedes Jahr zum Festival erscheint in der Edition Faust ein **Textland Reader** mit Erzählungen, Essays und Gedichten der teilnehmenden Autor:innen und anderen.

Der diesjährige Textland Reader versammelt Stimmen einer neuen, polyphonen deutschsprachigen Literaturszene, die das Thema *Macht* literarisch und performativ ergründen.

Textland Reader 5  
Riccarda Gleichauf (Hrsg.)  
**Die Macht der Literatur**  
ca. 112 S., 12 €



Textland Reader 4  
**Tanz um das  
goldene WIR**  
112 S., 12 €



Textland Reader 3  
**Wehrhafte Kunst**  
148 S., 12 €



Textland Reader 2  
**Erinnern, Erzählen,  
Identität**  
148 S., 10 €



Textland Reader 1  
**Made in Germany**  
176 S., 10 €

---

## TEXTLAND LAB – WAS IST DEINE STORY?

---

### *Schreibworkshops für Jugendliche*

**Wo kommst du her, wo willst du hin? Und wie gehören wir alle zusammen? Hast du Lust, darüber nachzudenken, zu diskutieren und zu schreiben? Dann nimm an den TextlandLAB-Workshops teil.**

Autorinnen und Autoren, die ihre Geschichten bereits literarisch verarbeitet haben, leiten biografische Schreibworkshops für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.

Wenn es dich reizt, das kreative Schreiben auszuprobieren und über dein Leben, deine Familie, deine Wünsche und Pläne und vieles andere mehr nachzudenken und zu schreiben, dann frag deine Lehrerinnen oder Lehrer, ob sie einen Kurs bei uns anmelden.



Foto: Joachim Gern



Foto: A. P. Englert



Foto: Privat



Foto: Privat

**Shida Bazyar**

**Karosh Taha**

**Martin Piekar**

**Claas Janssen**

Die Autorinnen und Autoren von TextlandLAB helfen dir, den richtigen Einstieg und den richtigen Sound für deine Erzählung zu finden. Sie zeigen dir die Kniffe, wie du deine Geschichte spannend erzählen und deine Erinnerung beflügeln kannst. So findest du deine eigene Stimme, die so einzigartig ist wie dein Leben. Ob du darüber eine Erzählung schreibst oder ein Gedicht oder eine Bilder-geschichte/Comic anfertigst – das ist deine Entscheidung.

Weitere Informationen und Anmeldung über: [kontakt@faustkulturstiftung.de](mailto:kontakt@faustkulturstiftung.de)

Gefördert von:





## **Textland Literaturfestival 2022 – Die Macht der Literatur**

**Veranstalter** ist die Faust Kultur Stiftung in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der theaterperipherie/TITANIA Theater

Faust Kultur Stiftung

Ulla Bayerl | Geschäftsleitung

Grillparzerstraße 53, 60320 Frankfurt am Main

ulla.bayerl@faustkulturstiftung.de

www.faustkulturstiftung.de

Koordination und Redaktion:

Ulla Bayerl

Leon Joskowitz

Riccarda Gleichauf

Organisation Frankfurt:

Florian Koch

**FAUST KULTUR STIFTUNG**